

# Bootstaufe und ein besonderes Dankeschön

Freiwillige Feuerwehr Rastatt bietet beim „Tag der offenen Tür“ umfangreiches Programm

Rastatt (hr) – Schattige Plätze waren beim „Tag der offenen Tür“ Rastatter Feuerwehr gesucht. Viele Besucher bewunderten die Frauen und Männer, die trotz der hochsommerlichen Temperaturen für die Vorführungen ihre komplette Ausrüstung angelegt hatten. „Da kommt man schon beim Zuschauen ins Schwitzen und die arbeiten noch, Respekt“, kommentierte eine Besucherin das Geschehen auf dem Vorplatz des Feuerwehrgerätehauses.

„Ich bin stolz auf meine Mannschaft, die mit viel Fantasie und Kreativität den Tag der offenen Tür vorbereitet hat“, lobte Gesamtkommandant René Hundert die Abteilungen 1 und 2 der Kernstadt, die nach acht Jahren wieder einen Tag der offenen Tür organisiert hatten. Bei traumhaftem Wetter strömten die Einwohner in Scharen und die Versorgungsmannschaft hatte alle Hände voll zu tun. Besonders freute sich Hundert, dass auch die Außenabteilungen ihren Kernstadtabteilungen einen Besuch abstatteten.

Neben der Landung des DRF-Rettungshubschraubers auf dem Parkplatz der Feuerwehr, der auf dem Rückflug von einem Einsatz in der Pfalz einen Zwischenstopp einlegte, war die Segnung des neuen Feuerwehrboots von Pfarrerin Angelika Schulze von der Michaelsgemeinde und Pfarrer Ralf Dickerhof von Sankt Alexander und die Bootstaufe einer der Höhepunkte des Tages. Kräftig zulangen musste Nathalie Knoth, die als Taufpatin das neue Boot auf den Namen Sibylla August taufte. Das 31 Jahre alte Vorgängerboot soll in den nächsten Wochen verkauft werden. Neben der Rettung von Personen aus dem Wasser ist das 100 000 Euro teure Boot mit speziellen Halterungen für eine Feuerlöschkreiselpumpe ausgestattet.

In ihren Grußworten dank-



Pfarrer Ralf Dickerhof und Pfarrerin Angelika Schulze weihen das neue Feuerwehrboot.

Fotos: Riemer

ten Bürgermeister Raphael Knoth, Kreisbrandmeister Heiko Schäfer und Gesamtkommandant René Hundert den Aktiven für ihr ehrenamtliches Engagement und wünschten den Besatzungen des neuen Feuerwehrboots allzeit eine gute und unfallfreie Fahrt und „immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel“. Schäfer zeigte sich zufrieden, dass mit dem Rastatter Boot drei fast baugleiche Boote auf dem Rhein zwischen der Staustufe und Au am Rhein den Feuerwehren zur Verfügung stehen.

Es kommt nicht alle Tage vor, dass sich ein von der Feuerwehr gerettetes Kind bei den Floriansjüngern nach seiner Genesung für seine Befreiung aus einer misslichen Lage mit einem Foto und zwei selbst gemalten Bildern bedankt. Der fünfjährige Carl hatte am Ostermontag beim Spielen auf einem Steinhaufen einen Steinbrocken mit einem rausragenden Moniereisen gelockert, der Brocken stürzte auf seinen linken Fuß, das Moniereisen

bohrte sich hinein. Die Feuerwehr befreite das Kind, das nach drei Operationen das Krankenhaus wieder verlassen konnte und trotz der schlechten Erfahrung „wieder auf allem herumturt“, dankte die Mutter dem Abteilungskommandanten Klaus Dumm.

Moderiert von Andreas von der Forst konnten die Besucher ihre Feuerwehr in Aktion erleben. Die Sechs- bis Neunjährigen der Kinderfeuerwehr, die Zehn- bis 18-jährigen der Jugendfeuerwehr zeigten ihr Können. Die aktive Feuerwehr führte die Rettung einer Person aus einem verunglückten Fahrzeug vor. Außerdem wurden die einzelnen Fahrzeuge und deren Funktionen vorgestellt.

Neben zahlreichen feuerbezogenen Spielen und den Vorführungen konnten die Besucher den Umgang mit einem Feuerlöscher üben, vom Korb der Drehleiter aus einen Blick über Rastatt werfen, in einem Feuerwehrauto mitfahren und einen Preis an der neuen Spritzwand der Jugendfeuer-



Es kommt nicht alle Tage vor, dass sich ein von der Feuerwehr gerettetes Kind nach seiner Genesung mit einem Foto und zwei selbst gemalten Bildern bedankt.

wehr gewinnen. Am Infostand der DRK-Ortsgruppe Rastatt konnten die Besucher die

über, sich über die Notfalldose des DRK informieren und die Kinder sich in der DRK-Hüpfburg austoben.